

(A)		Seite
	Nachträgliche Beurlaubung . . . . .	2009D
	Feststellung der Zeit und der Tagesordnung für die nächste Sitzung . . . . .	2009D

Präsident:

Geh. Rat Dr. Mehnert.

Am Ministertische:

Die Herren Staatsminister Dr. von Rüger, Dr. Graf von Hohenthal und Bergen und Dr. Beck und die Herren Regierungskommissare Geh. Räte Dr. Wahle, Merz, Dr. Roscher und Dr. Bonitz, Geh. Regierungsräte Steglich, Dr. Kriehle, Dr. von Oppen und Dr. Böhme, Geh. Legationsrat von Stieglitz und Regierungsrat Dr. Wach.

Anwesend 73 Kammermitglieder.

**Präsident:** Die Sitzung ist eröffnet.

Ich bitte um Vortrag der Registrande.

(Nr. 715.) Schreiben des Dresdner Lehrergesangsvereins bei Übersendung von 7 Eintrittskarten zu seinem Mittwoch, den 11. März 1908, abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr im Gewerbehaus stattfindenden Konzert.

(B) **Präsident:** Die Karten liegen in der Kanzlei zur Entnahme bereit.

(Nr. 716.) Anzeige der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die für unzulässig erklärte Petition des Berginvaliden Ernst Schiffel in Brand bei Freiberg, Erhöhung seiner Unfallrente betr.

(Nr. 717.) Desgleichen über die für unzulässig erklärte Petition Friedrich Mückes in Neu-Weißensee, eine Rechtsbeugung betr.

**Präsident:** Die Anzeigen werden gedruckt und verteilt werden.

Für die heutige Sitzung haben sich dringender Geschäfte wegen die Herren Abgg. Steiger und Entschuldig.

Wir treten in die Tagesordnung ein:  
1. „Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 106 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1908/09, Vertretung Sachsens im Bundesrate betreffend.“ (Drucksache Nr. 228.)

Berichterstatter ist der Herr Abg. Anders.

Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort dem Herrn Berichterstatter.

Berichterstatter Abg. Anders: Meine Herren! (C) Kap. 106 des Staatshaushalts-Etats, Vertretung Sachsens im Bundesrate, ist in der Finanzdeputation beraten worden. Dabei war vor allem ein Druckfehler zu berichtigen, und zwar befindet sich dieser auf der 7. Zeile zu Tit. 2 des Kapitels. Es muß dort statt 3000 M. 3600 M. heißen. Es ist das lediglich ein Druckfehler, der auch durch die Einstellungen im vorigen Etat und durch ein besonderes Schreiben des Königl. Finanzministeriums erwiesen worden ist. Meine Herren! Die Mehr- und Mindereinstellungen im Kapitel sind eingehend erläutert und begründet worden. Die Finanzdeputation hat daran nichts auszusetzen. Es war nur auffällig, daß unter dem Tit. 4 Ortszulagen für zwei stellvertretende Bundesratsbevollmächtigte eingestellt sind, während im Tit. 1 der Gehalt für nur einen solchen stellvertretenden Bundesratsbevollmächtigten vorgesehen ist. Es ist deshalb an die Regierung geschrieben worden. Die Regierung hat eingehende Erläuterungen darüber gegeben. Sie hat namentlich darauf hingewiesen, daß die Einstellungen in den früheren Zeiten ebenso erfolgt seien und daß dies darauf beruhe, daß der eine bevollmächtigte Beamte zum Königl. Finanzministerium gehöre, aber meist seinen Wohnsitz in Berlin nehmen müsse, weshalb für ihn die Ortszulage mit (D) unter dem Kap. 106 vorgesehen worden sei. Die Finanzdeputation hat sich mit den Erklärungen zufrieden gegeben und hat die Einstellungen zur Genehmigung empfohlen.

Bei der Beratung des Kap. 106 kam in der Finanzdeputation besonders anerkennend zur Sprache, daß die Kolonialberichte auf Anregung eines Mitgliedes der Finanzdeputation in den Handelskammern sehr bald zur Einsicht und zur Bekanntgabe an die Interessentenkreise ausgelegt seien. Die Finanzdeputation hat mich beauftragt, dies besonders anerkennend hier hervorzuheben.

Im übrigen bitte ich im Namen der Finanzdeputation, die Einstellungen in Kap. 106, wie sie vorliegen, zu genehmigen.

**Präsident:** Das Wort wird nicht begehrt. Die Debatte ist geschlossen.

„Will die Kammer beschließen: bei Kap. 106, Vertretung Sachsens im Bundesrate,

a) unter Tit. 2 auf der 7. Zeile der Gegenstandsspalte die